



Berlin, am 06.06.2013

Protokoll der 218. FNK - Sitzung vom 03.06.2013

(Bestätigt in der Beratung vom 01.07.2013)

Leitung: Prof. Nützenadel
Protokoll: Geschäftsstelle FNK, Dr. Gerrits
Beginn: 16.00Uhr
Ende: 17.25 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Alexander Nützenadel, Prof. Jürg Kramer, Prof. Wolfram Keller, Dr. Oliver Maria Kind, Dr. Lech Suwala, Dr. Gabriele Jähnert, Moritz Eyer

Entschuldigt:

Prof. Norbert Koch, Prof. Ada Sasse, Prof. Norbert Koch, Dr. Anna Strasser, David Bosch, Dr. Lech Suwala

Ständige Teilnehmer:

Prof. Peter A. Frensch, VPF
Dr. Ingmar Schmidt, Leiter der Forschungsabteilung
Dr. Carsten Gerrits, Geschäftsstelle

Gäste:

Prof. Julia von Blumenthal, Sabine Meurer (PB3)

Prof. Nützenadel eröffnet die Sitzung um 16.00 Uhr.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung vorgeschlagen und bestätigt.

1.	Bestätigung des Protokolls der 217. Sitzung vom 08.04.2013 <i>Entwurf Protokoll</i>	V: Vorsitzender
2.	Beratung der Fakultätsreform <i>AS-Vorlage und Anlagen</i>	V: alle
3.	Sonstiges	V: alle

1. Bestätigung des Protokolls der 217. Sitzung vom 08.04.2012

Das Protokoll wird ohne Anmerkungen bestätigt.

2. Beratung der Fakultätsreform

Die FNK befasst sich mit der Fakultätsreform insbesondere unter den Aspekten der Folgen für die Forschung und Forschungsverwaltung.

Prof. Frensch erläutert die überarbeitete Senatsvorlage. Dabei geht er auf die Änderungen im Vergleich zur ersten Fassung ein. Die neue Fassung sieht einen Stufenplan vor, der zunächst die Grundsatzentscheidung zur Reform trifft und die Einrichtung einer Lebenswissenschaftlichen, einer Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und einer Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät vorsieht. Für die künftige Einbettung der Fächer der Philosophischen Fakultäten I und II, der Juristischen Fakultät, der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, sowie der Theologischen Fakultät ist ein Moratorium vorgesehen. Zusätzlich werden Exitpunkte definiert, die eine Umsetzung bei Auftreten von unüberwindbaren Problemen stoppen (ergänzend siehe die AS-Vorlage).

Die Diskussion der FNK kreiste danach insbesondere um folgende Punkte:

Struktur der Fakultäten

- Das Machtgefälle aufgrund der sehr unterschiedlichen Größen der geplanten Fakultäten wird von Teilen der FNK als problematisch angesehen. Es besteht die Gefahr, dass kleinere Fakultäten marginalisiert werden.
- Der Erfolg der Reform wird maßgeblich von dem Umsetzungsplan determiniert werden. Insgesamt erscheint der Zeitplan für die Neustrukturierung der drei Fakultäten sehr ambitioniert. Es sollte daher auf ausreichend lange Übergangsregelungen geachtet werden.
- Die angestrebten neuen Freiheiten der Fakultäten (Globalbudgets, flexible Stellenpläne, freie Denomination der Professuren) werden begrüßt. Allerdings muss sichergestellt werden, dass kleine Fächer nicht gefährdet werden. Zudem besteht das Risiko, dass innerhalb der Fakultäten Konflikte über Schwerpunkte und Profile entstehen, wenn damit eine Ressourcenreallokation verbunden ist.
- Im Zuge der Reform sollte berücksichtigt werden, dass kleinere Institute eine angemessene Repräsentation im Fakultätsrat erfahren.
- Die Abgrenzung zwischen IRIs und Interdisziplinären Zentren auf der einen Seite und Fakultäten des neuen Zuschnitts auf der anderen Seite wird unschärfer. Hier entsteht u.U. Reformbedarf.
- Wünschenswert ist ein Gleichlauf der Fakultätsreform mit der geplanten Verwaltungsreform.

Finanzierung der Reform

- Es besteht der Wunsch, dass die finanziellen Folgen für die neuen Fakultäten transparent gemacht werden. So besteht Unsicherheit darüber, wie die Finanzierung der hauptamtlichen Position des Dekans und des zusätzlichen Verwaltungspersonals erfolgen soll. Insbesondere durch das Auslaufen der Exzellenzinitiative 2017 ergeben sich Haushaltsrisiken. Die sich daraus ergebenden Folgen sollten schon jetzt bedacht werden.
- Die angestrebte Flexibilisierung der Budgets wird begrüßt. Allerdings wird darauf hingewiesen, dass flexible Budgets Haushaltskürzungen durch die Senatsverwaltung leichter machen. Klärungsbedarf besteht bezüglich der Zielvereinbarungen zwischen Universitätsleitung und Fakultäten.

Forschungsverwaltung

- Die Einrichtung eines Prodekans für Forschung zur Strategieentwicklung der jeweiligen Fakultät wird begrüßt.
- Die in den Fakultäten angesiedelten Forschungsreferenten wären für die kontinuierliche Koordination und Umsetzung der Bemühungen des Prodekans für Forschung wertvoll. Allerdings ist fraglich, ob kompetente Personen gewonnen werden könnten und ein Forschungsreferent die Aufgabe in den großen Fakultäten (ca. 80 Professuren) leisten kann. Zudem ist zu klären, wie die dezentralen Forschungsreferenten mit dem Servicezentrum Forschung verzahnt werden.

3. Sonstiges

Vorläufige Tagesordnung für die 219. FNK am 01.07.13 in R 2103:

- Genehmigung des Protokolls der 218. FNK
- Beratung zur Satzung wissenschaftliches Fehlverhalten
- Sonstiges

Prof. Nützenadel schließt die Sitzung um 17.25 Uhr.

FNK-Vorsitzender:
Prof. Alexander Nützenadel

Geschäftsstelle
Dr. Carsten Gerrits